

**ASTa der Universität
Münster**

ASTa ■ Schlossplatz 1 ■ 48149 Münster
Beatrice Jutzi & Emma Würffel
Referat für Politische Bildung, Intersektionalität
& Antifaschismus
Tel: 0251/83-23057
Emails: asta.politischebildung@uni-muenster.de

Sonntag, 17. September 2023

Tätigkeitsbericht Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Social Media
 - a) Jahrestage
 - b) Info-Posts
 - c) Statements und Petitionen
 - d) Fazit
3. Veranstaltungen
 - a) Vortrag vor WonkHe
 - b) Beteiligung an queer_topia Workshop
 - c) Vortrag Mobi-Kampagne
 - d) Workshop mit SchwarzRund
 - e) Vortrag zur GEAS-Reform
 - f) Fazit zu Veranstaltungen
4. LAT
5. StuPa-Mat
6. Beauftragungen
 - a) Antifaschismus
 - b) kontra Antisemitismus
 - c) (Un)Recht, Macht, Gerechtigkeit
 - d) Kritische Stadtführungen
7. Hochschulpolitik
8. Diskriminierung im Uni-Kontext
9. Sonstiges
 - a) Arbeitskreise
 - b) Krisenfonds
 - c) Sprechstunde
 - d) ASTa
10. Aktuelle Projekte und Ausblick

1) Allgemeines

Der Tätigkeitsbericht des Referats für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus umfasst den Zeitraum, ab dem wir (Beatrice und Emma) als Referentinnen ernannt wurden. Das ist für Beatrice ab Januar 2023, für Emma ab Februar 2023.

2) Social Media

a) Jahrestage

Wie wir es uns zum Ziel gesetzt haben, haben wir ab Februar 2023 auf mehrere Jahrestage aufmerksam gemacht.

Den Anfang machte der Post zum 3. Jahrestag des rassistischen Anschlags in Hanau am 19. Februar, der 302 Likes erhielt (Stand: 23.08.23). Kurz darauf, am 24.02., gab es mehrere Storys zur Erinnerung an den russischen Überfall auf die Ukraine.

Im Zuge des internationalen Frauenkampftags bereiteten wir ein Story-Quiz mit anschließender Filmempfehlung vor. Diese Storys wurden von 1100-1600 Menschen gesehen, die meisten Likes erhielt die Filmempfehlung (Hidden Figures). Am 01.05. gab es einen Post „Ungebrochen solidarisch“ zum Arbeiter*innenkampftag, der 153 Likes erhielt (Stand: 23.08.23). Für den 08. Und 10. Mai bereiteten wir weitere Storys vor, die an das Ende des 2. Weltkrieges 1945 und die Bücherverbrennung 1933 erinnerten. Am 16.09. gab es außerdem einen Post zum Todestag von Mahsā Jīna Amīnī, der am 17.09. 156 Likes und zwei Kommentare hatte.

Wir waren bemüht möglichst viele Jahres- und Gedenktage abzudecken und sind der Meinung das diese Form der Öffentlichkeitsarbeit gut angekommen ist und einen wichtigen Beitrag zur politische und historischen Bildung geleistet hat. Gerade das Storyquiz-Format wurde sehr positiv aufgenommen und kann sicherlich in der Form wiederholt werden.

b) Infoposts

Am 21.02. haben wir mit einem Post auf die Friedenskette zwischen Münster und Osnabrück am 24.02. aufmerksam gemacht, dieser erhielt 155 Likes (Stand: 23.08.23). Im Zuge der Mobilitätskampagne des AStA bereiteten wir einen Post über die Vorteile des Radfahrens vor, der am 11.05. gepostet wurde und 120 Likes erhielt (Stand: 23.08.23).

Am 01.07.23 wurde unser Infopost „Warum der Semesterbeitrag steigt“ hochgeladen und erhielt 753 Likes (Stand: 23.08.23).

Ab Juli fokussierten wir uns auf das Thema Diskriminierung an Hochschulen, am 04.07. gab es dazu einen Post mit 126 Likes und eine Umfrage in der Story, ob und wo Studierende im Uni-Kontext Diskriminierungen erfahren haben. Diese Umfrage beantworteten 9 Personen und wiesen uns unter anderem auf ein Problem hin, wegen dem wir uns mit dem betroffenen Fachbereich in Verbindung setzten und dieses lösen konnten. Aus Anonymitätsgründen können hier keine Einzelheiten genannt werden.

Ein weiterer Beitrag zu Intersektionalität am 05.07. erhielt 94 Likes (Stand: 23.08.2023).

c) Statements und Petitionen

Gemeinsam mit dem LAT (Landes-ASten-Treffen) machten wir am 20.03. auf eine Petition zur Rettung des Semestertickets aufmerksam. Diese erhielt 1288 Likes (Stand: 23.08.2023) und war damit unser erfolgreichster Post.

Unser Statement „Rechtssicheres Semesterticket jetzt!“ vom 21.08. erhielt 470 Likes (Stand: 23.08.2023). Dieses wurde jedoch nicht allein von unserem Referat, sondern zusammen mit dem AK Semesterticket formuliert.

d) Fazit

Vor allem Posts zu aktuellen hochschulpolitischen Themen wie Semesterbeitrag und Semesterticket scheinen in der Studierendenschaft sehr gut anzukommen und können daher auch in Zukunft weiter bespielt werden.

3) Veranstaltungen

a) Vortrag vor WonkHe

Das Studierendenwerk, genauer gesagt dessen Leiter Dr. Christoph Holtwisch, wurde im vergangenen Jahr von der britischen Gruppe WonkHe (Wonk Higher education) angefragt, ob sie das Studierendenwerk hier in Münster besuchen könnten, um sich gemeinsam über Studierendenbeteiligung auszutauschen. Daraufhin wurden wir von Herrn Holtwisch angesprochen, ob wir eine Präsentation über den AStA und Hochschulpolitik im Allgemeinen vorbereiten könnten. Die Präsentation erstellten wir und überlegten uns Diskussionsfragen für den Anschluss. Ende Januar wurde WonkHe im Studierendenwerk empfangen. Herr Holtwisch hielt eine Präsentation über das Studierendenwerk und wir, Jakob (AStA-Vorsitz) und Beatrice, hielten unsere Präsentation über den AStA und beantworteten Fragen zur Hochschulpolitik. Der Austausch zeigte uns, dass eine Beteiligung und Mitsprache der Studierenden keineswegs selbstverständlich ist und in Großbritannien von den Studierenden der WonkHe-Gruppe an ihren Unis erarbeitet wurde.

b) Beteiligung an queer_topia Workshop

Gemeinsam mit dem Referat für Kultur und Queer_Feminismus veranstalteten wir einen Workshop zum Thema Intersektionalität mit Blu von queer_topia. Dieser fand online statt, nachdem wir selbst länger mit Blu in Kontakt waren, wurde die Organisation für diesen Workshop allerdings vom KuQu übernommen.

c) Mobi-Kampagne

Im Rahmen der Mobilitätskampagne des AStA unter dem Namen „Brumm Brumm, Ring Ring - die Mobilitätskampagne des AStA“ waren wir unter anderem für einen Vortrag zum Thema Mobilität zuständig. Nach langer Suche und dem Anschreiben von mehr als einem Dutzend möglicher Referent*innen, erhielten wir eine Zusage von der Mobilitätsexpertin Susanne Weis. Sie arbeitet in der Mobilitätsagentur „Okapi“. Okapi entwickelt Mobilitätskonzepte und unterstützt Unternehmen und andere auf ihrem Weg zu klimafreundlicher Mobilität. Der von Susanne Weis gehaltene Vortrag war sehr spannend und informativ und auch die anschließende Diskussions- und Fragerunde war sehr angeregt.

Um die Veranstaltung zu bewerben, erstellten wir einen Post. Dieser Post erhielt 71 Likes.

d) Workshop mit SchwarzRund

aa) Vorbereitung

Im März erreichte uns eine Email von Tanja Beck, Projektleiterin für Diversity-Strategien der Uni, die uns über die Diversity-Week der Uni informierte und gleichzeitig fragte, ob wir uns mit einem Programmpunkt beteiligen wollen. Die Diversity-Week sollte vom 22. - 26. Mai 2023 stattfinden. Wir überlegten uns, dass wir eine Veranstaltung zum Thema „Bodypositivity“ machen wollten. Nach einiger Recherche stießen wir auf „Schwarzrund“. Schwarzrund hat Kulturwissenschaften und Gender Studies im Bachelor und Master studiert und promoviert derzeit zu Audre Lorde's Demokratieverständnis und Politik der Differenz. Schwarzrund schreibt in diversen Magazinen zu mehrdimensionalen Lebensrealitäten inner- und außerhalb von Communities. Das verhandelt Schwarzrund auch auf der Bühne, als Referent*in und Poet*in. Als Veranstaltung in der Diversity-Week einigten wir uns auf einen Workshop zum Thema Bodypositivity mit intersektionaler Perspektive.

bb) Bewerbung

Am 16.05. erstellten wir einen Post, um unseren Workshop mit Schwarzung „Bodypositivity mit intersektionaler Perspektive“ zu bewerben. Dieser enthielt auch die Anleitung, um sich für den Workshop anzumelden. Der Post erhielt 97 Likes. Außerdem bewarben wir den Workshop in MünsterAlternativ. Es meldeten sich 14 Personen namentlich an, wovon 6 erschienen.

cc) Workshop

Am 23.05. um 18 Uhr fand unser Workshop dann im Seminarraum ULB 202 statt. Schwarzung sprach unter anderem über Körperpolitiken, Perspektiven auf Raum, soziale Gerechtigkeit, die Löffeltheorie, Othering und spacial justice. Wir lernten viel über Perspektiven und waren kreativ eingebunden, indem wir Texte lasen und diese vorstellten, Übungen zu unserem Tagesablauf machten und uns über andere Perspektiven und die Tatsache als „Norm“ oder eben nicht als „Norm“ durch den Tag zu gehen Gedanken machten.

dd) Probleme

Anders als von der Uni angekündigt, wurde unser Workshop nicht auf der Webseite der Diversity-Week beworben und nicht im offiziellen Plan erwähnt. Außerdem gab es Konkurrenzveranstaltungen im Programm der Diversity-Week, die von der Uni zentral organisiert wurden.

ee) Fazit

Trotz der wenigen Teilnehmer*innen war der Workshop ein voller Erfolg. Er war sehr lehrreich und wichtig. Dennoch haben wir gemerkt, dass das Thema ein gewisses Vorwissen benötigt und sich Menschen, die sich in den Themen nicht auskennen, von der Veranstaltung nicht angesprochen oder ggf. sogar eingeschüchtert fühlen. Auch während des Workshops gab es viele Situationen, die für Menschen, die gerade in diesen Themengebieten (noch) nicht politisiert sind, unangenehm oder schwierig wären. Deshalb haben wir uns vorgenommen, in Zukunft niedrigschwelligere Veranstaltungen anzubieten, die eine breitere Masse ansprechen und für die man kein Vorwissen benötigt. Menschen sollen sich angesprochen und wohl fühlen können, obwohl sich nicht aus solch einer „Bubble“ kommen und sich sowieso mit politischen Themen beschäftigen.

e) Vortrag zur GEAS-Reform

Am 19. Juli fand der Vortrag zur geplanten Reform des GEAS statt. Hier referierten Marlene Stiller und Pia Storf als Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl von Nora Markard, Professorin für Grundrechte und Asylrecht an der Uni Münster. Sie präsentierten die rechtliche Perspektive der GEAS-Reform. Zudem referierte Hendrik Meyer, Professor am IfPol, der eine politische Perspektive vorstellte. Zuletzt wurden Perspektiven verschiedener Formen von Protest und Engagement vorgestellt, so sprachen zum Beispiel i riba-Brunnen e.V., B-Asyl und die Politik Fachschaft.

f) Fazit Veranstaltungen

Wir halten Veranstaltungen für eine schöne und direkte Möglichkeit mit Menschen in Kontakt zu kommen und sie für bestimmte Themen zu begeistern und zu politisieren.

4) Landes-Asten-Treffen

Neben der Politischen Bildung ist unser Referat auch für das Landes-Asten-Treffen (LAT) zuständig. Das LAT ist eine Zusammenkunft und Austauschmöglichkeit aller Asten in NRW und findet monatlich, immer Mittwoch, meist online statt. Neben dem regulären LAT gibt es themenspezifische LATs (Nachhaltigkeits-LAT, Sozial-LAT), auf welche wir die zuständigen Referate regelmäßig verwiesen haben. Durchschnittlich ging das reguläre LAT ca. vier Stunden, von 12:00-16:00 Uhr. Der Austausch innerhalb des LAT fokussierte sich ab März 2023 vor allem auf die Probleme mit der

Rechtssicherheit des Semestertickets durch die Einführung des sogenannten Deutschlandtickets. Auf Grundlage eines Rechtsgutachtens, welches im Auftrag des AStA der TU Dortmund erstellt worden war, haben wir mögliche Lösungen diskutiert und uns über Verhandlungsstrategien mit den Verkehrsbetrieben, sowie Kündigungsmöglichkeiten ausgetauscht. Des Weiteren haben wir an einem online Gespräch mit dem Verkehrsministerium, sowie Vor- und Nachbesprechung innerhalb des LAT teilgenommen. Im August fand zudem eine Semesterticketkonferenz in Präsenz statt, bei der uns Vorsitz und Öffentlichkeitsreferat vertraten.

Wir haben uns an Pressemitteilungen des LAT zu Semesterticket und Studierendenwerken, sowie an einer Petition zum Semesterticket beteiligt und weitere angesprochene Themen in das AStA-Plenum getragen und dort diskutiert.

Neben dem Semesterticket waren relevante Themen: Tierversuche an Universitäten, die mangelhafte Finanzierung der Studierendenwerke durch das Land NRW, das BAföG, die mögliche Einführung eines Kultur-LAT, das Hochschulgesetz und die Hochdruckkampagne, die maßgeblich vom Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur geprägt wurde.

Beim diesjährigen Wahl-LAT wurde erstmals eine aus drei Personen bestehende LAT-Koordination gewählt, was ebenfalls zuvor diskutiert wurde. Hauptsächlich Grund dafür ist, dass das LAT seine Öffentlichkeitsarbeit, vor allem seinen SocialMedia Auftritt verbessern will. Beim darauffolgenden Haushalts-LAT wurde der Haushalt beschlossen. Da es nun drei LAT-Koordinator*innen gibt, muss der AStA einen leicht erhöhten Beitrag zahlen. Allerdings handelt es sich bei der 3-Personen-Koordination zunächst nur um ein vorläufiges Modell, welches einige Monate ausgetestet werden soll.

Nicht bei allen LAT-Sitzungen konnten wir als Referat selbst anwesend sein, konnten dann aber immer eine Vertretung (meist Vorsitz oder Öffentlichkeitsreferat) entsenden und die Protokolle anschließend im Hochschulportal lesen. Dort haben wir auch selbst über Geschehnisse an der Uni Münster berichtet, wie z.B. die Umbenennung.

Zudem haben wir Termine, Veranstaltungstipps und Anfragen, die meist über die LAT-Telegramgruppe gestellt wurden, regelmäßig weitergetragen.

Gerade für die Semesterticketproblematik war das LAT eine sehr große Hilfe, da der Austausch und die Vernetzung mit anderen ASten uns viele Fragen beantworten und Hilfestellungen geben konnte. Nichtsdestotrotz blieb uns leider nicht viel Zeit uns auch an anderen hochschulpolitischen Veranstaltungen vor allem in Präsenz, z.B. des fzs zu beteiligen. Grund dafür sind zum einen Münsters geografische Lage und damit einhergehend ein gewisser Zeitaufwand an verschiedene Orte zu gelangen, zum anderen aber auch, dass unser Referat in erster Linie für Politische Bildung zuständig ist. Anders als in reinen Hochschulpolitik-Referaten ist HoPo bei uns nur ein Aufgabenbereich unter mehreren.

5) StuPa-Mat

Unsere Hauptaufgabe ab Februar 2023 war die Formulierung der StuPa-Mat Fragen.

In einem ersten Schritt haben wir uns im Februar Themen überlegt, die wir gerne ansprechen würden. Dafür haben wir uns die StuPa-Maten der letzten zwei Jahre angeschaut, die Webseiten und Instagramprofile aller in den letzten Jahren angetretenen Listen in Münster, sowie die StuPa-Maten anderer Unis. Zudem haben wir Themen ausgesucht, die die Studierenden an der Uni Münster beschäftigen bzw. direkt betreffen, z.B. die Umbenennung und gestiegene Mensapreise. Wir haben absichtlich von realpolitischen Fragen weitestgehend abgesehen, da diese bei einem Uniwahlkampf unserer Meinung nicht im Vordergrund stehen sollten. Zentrale Themen waren Semesterticket, Mensaangebot/-preise, Politische Bildung, Rolle des AStA, Studentische Hilfskräfte, feministische Themen (Quotierung, kostenlose Menstruationsprodukte), O-Wochen, Senat, Kultursemesterticket, Gendergerechte Sprache, BAföG, Burschenschaften und Verbindungen, Barrierefreiheit, Hörsaalbesetzungen, ausländische Studierende und die öffentliche Ausschreibung von AStA-Posten. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und soll nur einen Einblick in die von uns bespielten Themen geben.

Ebenfalls haben wir alle im Jahr zuvor angetretenen Listen angeschrieben und um Vorschläge für Fragen gebeten. Interessanterweise war die KriL, die letztendlich nicht angetreten ist, die einzige Liste, die Vorschläge gemacht hat, von denen wir auch ein paar übernommen haben. Ein weiterer Themenvorschlag kam von der SHK-Vertretung, die uns in unserer Sprechstunde besuchte.

Anhand dieser ca. 32 Themen haben wir knapp 40 Fragen formuliert und diese sowohl im AStA-Plenum, als auch mehrere Stunden im OpenSpace diskutiert und umformuliert.

Besonders wichtig waren uns dabei die Erklärungs- und Definitionskästen, um den StuPa-Mat für so viele Studierende wie möglich verständlich zu machen. Für diese haben wir sehr ausführlich recherchiert und mehrere Quellen herangezogen.

Die StuPa-Mat Fragen wurden anschließend im StuPa diskutiert und noch einmal einige Änderungsvorschläge übernommen.

In der vom StuPa beschlossenen und letztendlich auch genau so umgesetzten Form hatte der StuPa-Mat 36 Fragen und 8 Infokästen. Infokästen gab es zu den Themen Umbenennung der Uni, Solidarmodell des Semestertickets, Awareness und Awarenesssteam, FINTA*, Senat, Semesterticket, Finanzierung des Studierendenwerks und SHK Vertretung.

Nachdem wir die Fragen an alle Listen verschickt hatten, ließen einige Listen etwas länger als die gesetzte Frist auf ihre Antworten warten, was aber glücklicherweise in unserem Zeitplan schon mit eingetaktet war. Die Einsetzung der Fragen und Antworten in das Programm erfolgte durch das Öffentlichkeitsreferat und die IT.

Der StuPa-Mat ging am 08.06. online, der Instagram-Post dazu hatte 122 Likes (Stand: 23.08.23) und wurde mehrfach von Personen in ihren Storys repostet. Leider haben wir aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Aufschlüsselung darüber, in welchem Umfang der StuPa-Mat genutzt wurde. Dennoch glauben wir, dass er für viele Studierende hilfreich war und hoffen, dass auch in den kommenden Jahren ein StuPa-Mat erstellt werden kann und dieser weiterentwickelt wird.

6) Beauftragungen

a) Beauftragung Antifaschismus

Die Beauftragung Antifaschismus bestand seit Herbst 2022. Im Oktober 2022 haben sie das K-Fest mitorganisiert, welches am 23.10.22 in der Baracke stattfand. Dafür haben sie Dozierende eingeladen, die Finanzierung beantragt und die Bewerbung mitgestaltet. Der Beitrag auf ihrem eigenen Instagramaccount (beauftragungantifaschismus_ms) hat 83 Likes (Stand: 05.09.2023) und das K-Fest hatte insgesamt ca. 300 Besucher*innen, lässt sich also als großer Erfolg verbuchen. Im Dezember hat die Beauftragung den Vortrag "Arbeit, Dienst und Führung: Der Nationalsozialismus und sein Erbe" mit Nikolas Lelle organisiert. Dieser fand am 07.12.22 statt und hatte ca. 50 Besucher*innen. Im Januar haben sich Madita und Beatrice mit der Beauftragung getroffen, um über die vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen zu sprechen und um sich kennen zu lernen. Nach den Semesterferien hat sich die Beauftragung an der Veranstaltungsreihe "Über Grenzen" mit der Organisation von drei Vorträgen beteiligt. Der erste fand am 12.04.23 unter dem Titel: Grenzenlose Gewalt - Der unerklärte Krieg der EU gegen Flüchtende" in der Leo:16 statt. Der zweite Vortrag von Fabian Georgi fand am 24.04.23 statt und der dritte kurz darauf. Insgesamt hatten zwei der Vorträge ca. 50 Besucher*innen, der dritte 25. Die Instagrambeiträge zur Bewerbung der Veranstaltungsreihe haben 77, 64 und 25 Likes (Stand: 05.09.2023). Derzeit ist die Beauftragung mit Linda Obermeyr in Kontakt, mit der sie einen Workshop organisieren wollen.

Die Beauftragung Antifaschismus hat einen eigenen Instagramaccount mit 298 Followern, über den sie aktiv und erfolgreich ihre Veranstaltungen bewerben. Diese Beiträge werden häufig in Storys gepostet (eigene Beobachtung). Außerdem haben uns die beiden Beauftragten in regelmäßigen Monatsrückblicken über ihre Arbeit informiert.

Die Arbeit der Beauftragung Antifaschismus war unserer Ansicht nach in den vergangenen Legislaturperioden sehr erfolgreich, die Beauftragung sollte daher weitergeführt werden.

b) Beauftragung Kontra Antisemitismus

Die Beauftragung Kontra Antisemitismus existierte von Dezember 2022 bis August 2023, zuvor wurden Bewerbungsgespräche für diese Beauftragung geführt. Die Beauftragung hat Netzwerkarbeit mit wichtigen Akteuren der Antisemitismusprävention in NRW begonnen und sich mit anderen AStA-Referaten und Beauftragungen vernetzt, darunter das Frauen*-Referat und die Beauftragung Antifaschismus. Außerdem haben sie Informationsmaterial zusammengestellt, das bei Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden kann. Dazu zählt der Antisemitismusbericht 2022 und Informationsflyer, wie man antisemitische Vorfälle bei RIAS NRW anzeigen kann. Außerdem stellen sie "Chawerim" Comis zu der Hachschara-Bewegung in den 1930er und -40er Jahren in Deutschland zur Verfügung.

Die Beauftragung hat den Vortrag "Antisemitismus und Antifeminismus - wahnhaftige Ablehnung der Moderne" am 16.06. mit der Referentin Marie Kühne und in Zusammenarbeit mit dem Frauen*-Referat veranstaltet. Der Beitrag mit dem der Vortrag über ihren eigenen Instagramaccount (kontra_antisemitismus) beworben wurde hat 54 Likes (Stand: 07.09.23). Auf diesem Account wurde unter anderem auch ein Beitrag zum Jahresbericht Antisemitischer Vorfälle in NRW 2022 veröffentlicht. Die Beauftragung organisiert weiterhin einen Vortrag zur Corona-Leugner*innenszene mit Naomi Roth (Villa ten Hompel), diese Veranstaltung wollen sie in der kommenden AStA-Legislatur abhalten.

Die Beauftragung hat bereits eine Planung für das kommende Wintersemester 2023/24 aufgestellt: sie wollen einen Vortrag zu Iran, Antisemitismus und Bekämpfung des feministischen Aufstandes machen, einen Workshop zusammen mit RIAS sowie einen Workshop mit dem DGB, Abteilung Jugend und Demokratie. Auch diese Beauftragung sehen wir als sehr sinnvoll an und wollen sie daher gerne weiterführen.

c) Beauftragung (Un)Recht, Macht, Gerechtigkeit

Die Beauftragung "(Un)Recht, Macht, Gerechtigkeit" hat es sich zum Ziel gesetzt, Recht und Rechtswissenschaften sowie das juristische Studium in einem gesellschaftspolitischen Rahmen zu betrachten und zu diskutieren. Im letzten Jahr haben sie dazu verschiedene Formate und Veranstaltungen durchgeführt. Als "AK recht_ungerecht" haben sie Vernetzungstreffen angeboten, die allen interessierten Studierenden, insbesondere der Rechtswissenschaften oder verwandter Studiengänge (z.B. Politik und Recht) offenstanden.

Neben diesen Arbeits- und Vernetzungstreffen haben sie verschiedene große Vorträge organisiert:

Im November brachten sie sich anlässlich des Jahrestages der Novemberpogrome mit einer Veranstaltung zum Thema "Nationalsozialismus und Justiz" in die Gedenk- und Bildungsveranstaltungen des AStA ein. Der Vortrag fand vor vielen Interessierten in einem Hörsaal der Uni statt (ca. 40 Teilnehmende) und beschäftigte sich mit Fragen von nationalsozialistischen Kontinuitäten in Justiz und Rechtssystem. Referentin war Kim-Eileen Sommerer, wissenschaftlich-pädagogische Mitarbeiterin der Villa ten Hompel in Münster.

Einen weiteren großen Vortrag widmete die Beauftragung dem Thema "Genderstereotype in der Justiz". Auch dieser fand in einem Hörsaal der Uni statt und hatte ca. 80 Teilnehmende. Referent*innen dieser Veranstaltung waren Kaja Deller und Navin Mienert, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Berliner Menschenrechtsorganisation JUMEN. Das Feedback zu dieser Veranstaltung war sehr positiv, der zugehörige Instagrambeitrag auf dem AStA-Account hatte 114 Likes (Stand: 07.09.2023).

Ebenfalls beteiligte sich die Beauftragung an der Lesung mit Ronen Steinke, welche in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Prof. Dr. Markard und mit Unterstützung der Stiftung "Forum Recht" stattfand. Auch diese Veranstaltung füllte einen Hörsaal und stieß auf breites Interesse in der Studierendenschaft. Steinke las aus seinem zu dieser Zeit brandaktuellen Buch "Verfassungsschutz - Wie der Geheimdienst Politik macht". An die Lesung schloss sich eine offene Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Nora Markard an. An dem Vortrag nahmen ca. 200 Personen teil, der H4 war komplett voll und das Feedback sehr positiv. Die Lesung wurde mit einem Instagrambeitrag auf dem AStA-Account beworben, der 136 Likes

(Stand: 07.09.2023) hatte und mehrmals geteilt wurde (Eigene Beobachtung). Die Arbeit der Beauftragung war sehr erfolgreich und sollte so fortgeführt werden.

d) Kritische Stadtführung

Die Beauftragung Kritische Stadtführung wurde mit Beginn unserer Amtszeit neu geschaffen. Die Ausschreibung und Bewerbungsgespräche wurden noch von Madita organisiert und zusammen mit Beatrice durchgeführt. Die Beauftragung wurde kreiert, da es wichtig ist sich kritisch mit seiner Umgebung auseinanderzusetzen. Gerade als Studienanfänger*in ist es zentral eine kritische Perspektive auf Denkmäler, Straßennamen und auch die Verteilung von Raum, sowie die Macht über Raum zu bestimmen, zu gewinnen. Die Stadtführung soll anregen, durch Münster zu laufen, sich zu informieren und sich eine politische Meinung zu bilden. Deshalb haben wir mit unserer Beauftragung besprochen die Stadtführung so aufzuarbeiten, dass sie auch in den O-Wochen der verschiedenen Fachschaften angeboten werden kann, um Studis möglichst vieler Studiengänge zu erreichen. Genauer gesagt haben wir uns mit der Beauftragung zu Beginn unserer Arbeit getroffen und über Vorstellungen einer kritischen Stadtführung, aber auch einer Online Karte ausgetauscht. Die Beauftragung hat eine kolonialismuskritische Stadtführung durch Münster konzipiert. Außerdem haben sie eine Online-Karte zu bedeutsamen Orten der Münsteraner Geschichte, des Protests, des kritischen Konsums und der unkommerziellen Kultur gestaltet. Diese Karte beinhaltet mehrere Ebenen, wodurch man einen eigenen Fokus auf bestimmte Aspekte legen kann. Wir haben uns noch zwei weitere Male mit der Beauftragung getroffen und ausgetauscht. Derzeit arbeiten sie an einer "einfacheren" kritischen Stadtführung für Erstsemester, die im Rahmen der O-Woche angeboten werden soll. Die Online-Karte wird nach ihrer groben Fertigstellung öffentlich gemacht, kann aber auch dann noch ständig erweitert werden. Die Beauftragung hat bereits sehr wichtige Arbeit geleistet, die in der kommenden Legislatur fortgeführt werden sollte.

7) Hochschulpolitik

Eines unserer Ziele war es, den Studierenden Hochschulpolitik wieder näher zu bringen. Das haben wir vor allem ab Juni in Angriff genommen.

Wir haben einen Flyer erstellt, der grundlegendes Wissen über StuPa, AStA, Senat, Fachschaften und ASV vermittelt und auch dabei helfen soll, dass mehr Studierenden die Webseiten besuchen bzw. Instagram-Kanälen folgen. Dieser Flyer wird in den Ersti Beuteln für das WiSe 23/24 vorhanden sein, sowie im AStA ausliegen. Besonders wichtig war es uns dabei, die Infos möglichst kurz und einfach zu halten.

Außerdem haben wir einen Vortrag mit Präsentation über Hochschulpolitik erarbeitet. Wir haben alle Fachschaften angefragt, ob sie diesen in ihr O-Wochen Programm aufnehmen und einige positive Rückmeldungen erhalten. In der O-Woche werden wir zusammen mit dem Öffentlichkeitsreferat diesen Vortrag u.a. bei den Fachschaften Geo, Psychologie, Niederlandestudien und Romanistik halten. Außerdem ist die Präsentation und auch der Flyer dafür gedacht, auch in Zukunft wiederverwendet zu werden, sodass auch neue Referent*innen darauf zurückgreifen können. Wir hoffen, dass sich die HoPo-O-Wochen-Vorträge etablieren und dazu führen, dass mehr Studierende über die Hochschulpolitik Bescheid wissen und so beispielsweise die Wahlbeteiligung zu den studentischen und akademischen Wahlen steigt. Zusätzlich werden wir Ende Oktober noch einen etwas längeren Vortrag über Hochschulpolitik halten und diesen auch entsprechend bewerben, um auch Studierende, die bereits länger studieren, für Hochschulpolitik gewinnen zu können.

8) Diskriminierung im Uni-Kontext

Im Rahmen unserer Infoposts zu “Was ist Diskriminierung?” und “Was ist Intersektionalität?” haben wir eine Story-Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen im Uni-Kontext gemacht. Die Ergebnisse haben wir für uns ausgewertet und die Konsequenz gezogen, dass ein besseres Informationsangebot über Anlaufstellen bei Diskriminierungserfahrungen dringend notwendig ist. Wir haben uns daraufhin mit der Gleichstellungsbeauftragten in Verbindung gesetzt und wollen auch in der kommenden Legislatur eine leicht verständliche und zugängliche Übersicht über Anlaufstellen veröffentlichen.

9) Sonstiges

a) Arbeitskreise

Wir haben uns an mehreren AKs des AStA beteiligt. Im AK Kampagne haben wir die Mobilitätskampagne des AStA mit vorbereitet und unter anderem einen Infopost geschrieben, mögliche Referent*innen für einen Vortrag zur Mobilitätswende kontaktiert, einen Vortrag durchgeführt und ein Statement geschrieben.

Ab Juni 2023 waren wir außerdem sehr stark im AK Semesterticket involviert. Darin haben wir unsere Vorgehensweisen zum Umgang mit der Rechtsunsicherheit des Semestertickets erarbeitet. Wir haben über das LAT und auch unabhängig davon Kontakt mit anderen ASten aufgenommen und uns über ihr Vorgehen ausgetauscht. Außerdem haben wir uns Strategien und Argumente für die Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben überlegt, eine Pressemitteilung geschrieben und uns im August mit der Problematik an die Landeskorrespondentin des Deutschlandradio gewandt.

Am AK Wohnraum Protestcamp haben wir uns ebenfalls beteiligt und an regelmäßigen Treffen teilgenommen. Hier besprachen wir Ideen zu einer geplanten Protestaktion. Diese sollte anlässlich des Jubiläums der Hausbesetzung der F24 stattfinden. Aufgrund von äußerlichen Umständen kann das Protestcamp jedoch nicht am geplanten Termin stattfinden und wurde auf das kommende Jahr verschoben. Der AK besteht weiterhin und wir beteiligen uns auch weiterhin an der Planung und Umsetzung der Protestaktion.

b) Krisenfonds

Ende Juli wurde Beatrice vom Referat für Soziales und Wohnraum in die Bearbeitung der Krisenfonds eingearbeitet, da dieses dringend Unterstützung brauchte. Hier helfen wir nun bei der Bearbeitung und Bewilligung der Anträge mit.

c) Sprechstunde

Unsere Sprechstunde fand Donnerstag von 10 - 12 Uhr in unserem Büro im AStA-Häuschen statt. Hier waren wir für Vorbeikommende oder Anrufende erreichbar, beantworteten E-Mails und arbeiteten an unseren Projekten.

d) AStA

Im Rahmen der AStA-Plena und dem OpenSpace waren wir an der allgemeinen AStA-Arbeit beteiligt und nahmen an der referatsübergreifenden Arbeit, sowie der Vernetzung teil. Wir haben uns im Rahmen unseres Referates an diversen AStA-Veranstaltungen wie beispielsweise dem Hörsaalclam und dem AStA-Umzug beteiligt. Auch im StuPa waren wir meist anwesend und konnten so von unserer Arbeit berichten.

10) Aktuelle Projekte und Ausblick

Gerade in den letzten Wochen haben wir viele Projekte begonnen, die bisher noch nicht fertiggestellt wurden. Trotzdem wollen wir hier auch gerne über diese berichten.

Wir arbeiten derzeit gemeinsam mit dem Referat für Kultur und Queer_Feminismus und weiteren Verantwortlichen an der Konzeption eines Denkmals für die Bücherverbrennungen 1939. Es hat bereits

ein Planungstreffen stattgefunden, weitere mussten zunächst verschoben werden, wir sind aber optimistisch, dieses Projekt in der kommenden Legislatur weiterzuführen.

Im Zuge unserer Auseinandersetzung mit Diskriminierung im Unikontext ist uns bewusst geworden, dass Informationen darüber, was für Anlaufstellen es an der Uni gibt nur sehr schwer zugänglich bzw. sehr unübersichtlich sind. Wir arbeiten daher daran eine Übersicht zu erstellen, zunächst online, später womöglich auch als Flyer und planen uns mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten zu vernetzen.

Wir bereiten derzeit einen Vortrag zum Thema rassismuskritische Sprache vor und beginnen im Zuge des neuen Semesters mit der Planung des AK Anti-Anti, den wir gerne wieder einführen wollen. Außerdem planen wir erneut einen umfangreichen Vortrag zur GEAS-Reform mitzugestalten.

Allgemein möchten wir daran arbeiten, niedrigschwellige Veranstaltungen zu organisieren. So möchten wir weitere eigene Vorträge erstellen, die wir dann selbst im Rahmen von Workshops oder Vorträgen halten können. Wir möchten einführende Veranstaltungen anbieten, die die "Basics" und grundsätzliche Fragen zu verschiedenen Themen, beispielsweise zu Feminismus oder Antirassismus, klären sollen. Die Veranstaltungen sollen eine breitere Masse an unterschiedlichen Studierenden ansprechen und kein Vorwissen voraussetzen.

Münster, 17.09.2023

Emma Würffel und Beatrice Jutzi